Eine künstliche Wetterstation im Weltall

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1962)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nicht mehr.» Oh, nein, liebe Frau F., Sie sollen die «GZ» weiterhin lesen. Der Verwalter bekommt hie und da Zustupf von Gehörlosen — siehe oben —. Nächstes Jahr können Sie sicher wieder zahlen. Immer guten Mut und vor allem gute Besserung.

Warum sollen nicht auch die «Gegner der GZ» zu Worte kommen?

Schreibt da einer: «Zahle nicht, ist alles erstunken und erlogen. Blödsinn, punktum, fertig.»

Ein anderer schickt die Gehörlosen-Zeitung zurück und schreibt: «Warum soll ich zahlen? Lese die Zeitung nie! Was ich nicht lese, das zahle ich nicht.» Aber — auf dem Umschlag der zurückgeschickten Nummer ist ein dicker Pfeil, und darunter steht: «Siehe Rätselseite.» Neugierig blättert der Verwalter — und tatsächlich — die Rätsel sind alle ausgefüllt — und erst noch richtig! Da kann man sich nur noch in den Haaren kratzen und fragen: wie hat er das gemacht? Er liest ja die «GZ» nicht!

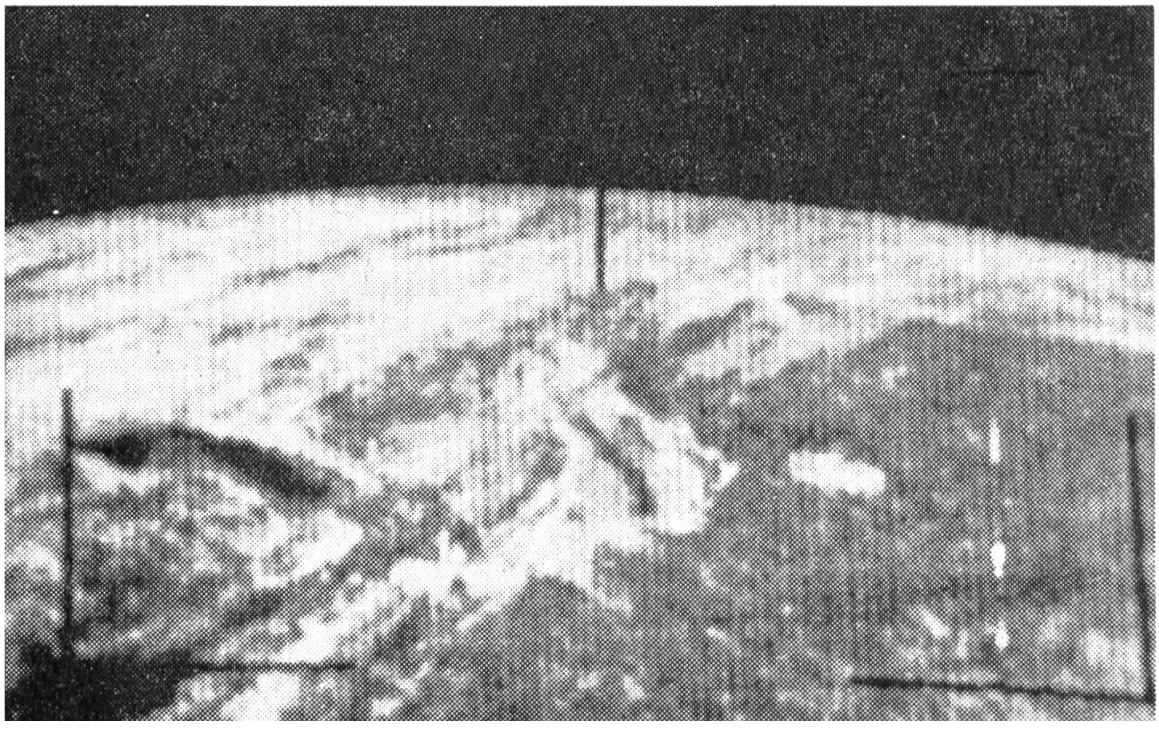
Eines würde der Verwalter gerne tun: jene 25, die trotz mehrmaligem Mahnen das Abonnement für 1961 immer noch nicht bezahlt haben, schön in alphabetischer Reihenfolge in der «GZ» veröffentlichen. Sie haben die «GZ» im neuen Jahr auch nicht refüsiert. Sind sie wohl gleichgültig, faul oder schämen sie sich? Armut ist keine Schande, und eine Karte schreiben kann sicher jeder und jede, und das wäre anständig.

*

«Ich freue mich sehr, Ihnen die Adresse eines neuen Abonnenten senden zu können», schreibt T. M. in W. «Ich halte in meiner Gegend immer Umschau, ob auch alle Gehörlose die ‚GZ' abonniert haben.»
Ja, wenn das alle täten! Wie wäre es, wenn die Vereinspräsidenten einmal Kontrolle machten. Jeder lesefähige Gehörlose sollte die «GZ» erhalten, und sie auch lesen.
Jeder Gehörlose fragt den andern: «Hast du die Gehörlosen-Zeitung abonniert?»
Der Verwalter erwartet viele neue Adressen.

Eine künstliche Wetterstation im Weltall

Die Amerikaner haben mit einer Rakete einen Wettersatelliten in den Weltraum geschleudert. Dieser umkreist nun die Erde mit einer Geschwindigkeit von 27 200 Kilometern in der Stunde. Er fotografiert die Erde, und die Bilder werden von den Forschungsstationen aufgefangen. Was haben nun die Wettermacher herausgefunden? Die Bilder zeigen, daß ganze Schwaden von Eiskristallen über Europa liegen. Diese werden sich vom Februar an bis April senken und Regenwolken bilden. Diese Eiswolken werden uns einen warmen Sommer bringen, sagen die Meteorologen. Einen sehr warmen Sommer sogar, mit schweren Gewittern und Trockenheit vom Juli bis September. Schon der Monat März wird schönes Wetter bringen. We. überlegt sich: soll er sich schon jetzt die Haare kürzer schneiden lassen? Eine extra leichte Badehose müßte er auch haben und . . . vielleicht sollte er ein paar Aktien von einer Bierbrauerei kaufen. Nur, diesen Alles-besser-Wisser-Wettermachern traut er nicht so recht. We.



Der Wettersatellit «Tiros IV» fotografiert die Erde. Der dunkle Fleck links ist der Michigan-See in Nordamerika. Ein Teil davon ist mit Eis zugedeckt. Der dunkle Streifen darüber ist der Superior-See. Die Erde ist eine Kugel. Auf diesem Bild kann man die Erdkrümmung am Horizont gut sehen. Die hellen Flächen sind Wolkenschichten.
Für die Schüler: Wer findet den Michigan-See auf dem Globus?